



Was ist der Wirtschaftsbarometer der WKÖ?

Der **Wirtschaftsbarometer Austria (WBA)** der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ist die seit 2002 halbjährlich durchgeführte Befragung von österreichischen Unternehmen zur Einschätzung der wirtschaftlichen Lage.

Ziel der Befragung ist das Erfassen der aktuellen und bevorstehenden Entwicklung in der Konjunktur. Es geht dabei um das Aufzeigen von Wendepunkten in der Konjunktur und eines Stimmungsbildes der österreichischen Unternehmen. Die Ergebnisse der Umfrage dienen als Ergänzung zu den Wirtschaftsdaten und -prognosen und erlauben eine tiefgehende, zeitnahe Analyse im Vergleich zur amtlichen Statistik.

Der Fragebogen ist so konzipiert, dass er für die teilnehmenden Unternehmen möglichst einfach und schnell zu beantworten ist. Aus Kosten- und Effizienzgründen wird die Umfrage mittels eines Onlinefragebogens abgewickelt.

Folgende Standardindikatoren werden im Rahmen des WBA halbjährlich abgefragt

- Wirtschaftsklima
- Auftragslage
- Kapazitätsauslastung
- Gesamt-, Export- & Inlandsumsätze
- Investitionen
- Beschäftigung
- Preise

Die Teilnehmer der Umfrage werden gebeten, die Indikatoren in Hinblick auf die vergangenen 12 Monate und die Erwartungen für die kommenden 12 Monate - jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - zu beantworten. Die Beantwortung erfolgt an Hand eines dreistufigen Schemas mit den Antwortkategorien „besser“, „konstant“ (oder gleich) und „schlechter“. Für jeden Teilindikator wird ein Saldo aus den Anteilen positiver und negativer Antworten der Unternehmen gebildet. Ein positiver Saldo zeigt, dass die Antwortkategorie „besser“ gegenüber der Antwortkategorie „schlechter“ überwiegt. Alle Ergebnisse werden mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten gewichtet.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in folgenden Dimensionen:

NUTS 0 Ebene (Österreich):

- Produzierender Bereich und Dienstleistungsbereich (2 Branchen ÖNACE-Abgrenzung)
- 7 Sparten (WKÖ-Klassifikation)
- 4 Größenklassen:
 - Klein- (< 50 unselbständig Beschäftigte)
 - Mittel- (50 - 249 unselbständig Beschäftigte)
 - Groß- (≥ 250 unselbständig Beschäftigte) und
 - Kleine und mittlere Unternehmen (<250 unselbständig Beschäftigte)

NUTS 1 Ebene (Ostösterreich, Südösterreich und Westösterreich):

- Produzierender Bereich und Dienstleistungsbereich (2 Branchen ÖNACE-Abgrenzung)

Wie wird die Stichprobe erstellt?

Aus der Grundgesamtheit, die die Gesamtzahl aller verfügbaren E-Mail-Adressen aus dem Firmen A-Z ist, wird eine nicht zufallsorientierte Stichprobe im Umfang von rund 12.500 Adressen gezogen. Die Respondenten werden so ausgewählt, dass pro Zelle jeweils die Unternehmen mit der maximalen Anzahl an Beschäftigten ausgewählt werden. Mit dieser Vorgangsweise wird der Erfahrung Rechnung getragen, dass bei Umfragen in der Regel die Rücklaufquote bei großen Unternehmen höher ist als bei kleinen. Zusätzlich zu dieser Stichprobe werden die Stichproben der Landeskammern der Wirtschaftskammerorganisation herangezogen.

Die Daten über die Gesamtpopulation stammen teilweise aus dem Firmen A-Z (Kammercodes, E-Mail-Adressen), teilweise aus dem statistischen Unternehmensregister (URS) (Kammercodes, ÖNACE-Codes, Anzahl der Beschäftigten, Regionalcodes).

Schichtungskriterien:

Eine Schichtung der Stichprobe ist vorgesehen, und zwar nach Regionen, Branchen und Anzahl der Beschäftigten. Die Schichtung wird so konzipiert, dass die Ergebnisse nach allen erwähnten Gliederungskriterien ausgewertet werden können. Limitierender Faktor könnte dabei allerdings die Anzahl der zur Verfügung stehenden E-Mail Adressen sein. Das Ziel ist eine Anzahl von mindestens 30 Respondenten pro Zelle.

Qualitätsmanagement (Maßnahmen zur Sicherung der Repräsentativität und Erhöhung der Rücklaufquote)

Der Wirtschaftsbarometer Austria wird nach anerkannten Regeln der Wissenschaft und Methodik sowie den Qualitätsgrundsätzen der amtlichen Statistik erstellt. Um die Qualität des Endergebnisses gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, die ausgefüllten Fragebögen formal und inhaltlich zu prüfen.

Zur Sicherung der Repräsentativität der Ergebnisse wird der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) berechnet, ein Gewichtungskoeffizient, der Aufschluss darüber gibt, ob bestimmte Auswertungen der Ergebnisse stark von einzelnen Meldeeinheiten bestimmt werden. Je höher dieser Index, desto stärker wird die Auswertung der entsprechenden Gliederungsebene durch einzelne Meldeeinheiten (z.B.: überproportional viele unselbständig Beschäftigte des Gesamtergebnisses werden von einer geringen Anzahl von Meldern repräsentiert) dominiert. In der Praxis liegen die ausgewiesenen HHI kaum über 0,25. Weisen Indexwerte von Gliederungsebenen nach erfolgter Auswertung HHI-Werte von über 0,15 auf, so werden Maßnahmen zur Verbesserung der Repräsentativität ergriffen. Eine Maßnahme ist, Unternehmen der entsprechenden Gliederungsebene, die noch nicht an der Umfrage teilgenommen haben, telefonisch zu kontaktieren und zu ersuchen, den Fragebogen auszufüllen und zu übermitteln. Die Auswahl der zu kontaktierenden Erhebungseinheiten erfolgt so, dass der HHI-Index der entsprechenden Gliederungsebene auf unter 0,15 gesenkt werden kann. Diese Schwelle ist pragmatisch gewählt und entspricht jenem Wert, bei dem erfahrungsgemäß in der Konzentrationsanalyse von geringer Konzentration ausgegangen werden kann.

Ist das Ergebnis der in diesem Teilabschnitt angeführten Gliederungsebenen und der Konjunkturmerkmale (Gesamtumsätze, Inlandsumsätze, Anzahl der unselbständig Beschäftigten, Investitionsvolumen, Auftragslage, Wirtschaftsklima, Kapazitätsauslastung, Preisniveau) von weniger als 30 Respondenten determiniert, werden ebenfalls gezielt Unternehmen kontaktiert, um die Rücklaufquote zu erhöhen und die Repräsentativität zu verbessern. Aufgrund der Auswahlmethode und der Rücklaufquote können die Ergebnisse als statistisch signifikant bezeichnet werden.

Datenschutz - Statistische Geheimhaltung

Die Stabsabteilung Wirtschaftspolitik und Stabsabteilung Statistik unterliegen der statistischen Verschwiegenheitspflicht nach § 71 WKG iVm BStatG 2000. Wenn nötig, sind einzelne Zellen bei der Auswertung geheim zu halten (jeweils mit „G“ gekennzeichnet).

Weitere Informationen zum Thema Vertraulichkeit sind den folgenden Dokumenten zu entnehmen:

1. Informationsblatt Vertraulichkeitsschutz und Statistik (siehe Anhang)
2. Richtlinien Statistik in der WKO, http://intra.oe.wknet/statistik/Diverse/Richtlinien_Statistik.pdf

In dem vorliegenden Projekt werden Dienstleistungen von externen Anbietern herangezogen. Die entsprechenden Datenschutzbestimmungen sind in den AGBs der jeweiligen Dienstleister geregelt.

Vergaben an Statistik Austria fallen in die Ausnahme des § 10 Z 6 BVergG 2006.